

## Mandl begrüßt Reformvorschläge zum Teuerungsausgleich

„Abschaffung der kalten Progression und automatische Valorisierung sind angesichts der galoppierenden Inflation das Gebot der Stunde“, unterstreicht der Kärntner WK-Präsident.

04.05.2022, 11:30



© WKK/ZAGORZ

Auf große Zustimmung stoßen Reformvorschläge des Wiener Wirtschaftskammerpräsidenten Walter Ruck bei seinem Amtskollegen in Kärnten. Präsident Jürgen Mandl betonte heute, die von Ruck geforderte Abschaffung der „kalten Progression“ und ein Valorisierungsgesetz seien angesichts der galoppierenden Inflation das Gebot der Stunde. „Die bisher geübte Praxis in Österreich war in diesem Bereich schon länger fragwürdig und wird vor dem Hintergrund der anhaltenden Teuerung endgültig sanierungsbedürftig“, erklärte Mandl.

### Wertschöpfung und Anerkennung für Mitarbeiter

So sei die „kalte Progression“ in hohem Maß dafür verantwortlich, dass die jährlichen Gehaltserhöhungen der Unternehmen zu einem inakzeptabel großen Teil im Staatssäckel landen würden, anstatt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Anteil an der Wertschöpfung und Anerkennung ihrer Leistungen zugute zu kommen. Mandl: „Über diese stillen Vorrückungen in den Einkommensteuerstufen nimmt der Finanzminister während einer Legislaturperiode eine ganze Steuerreform zusätzlich ein. Die Betriebe sind gerne bereit, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut zu bezahlen, aber sicher nicht dazu, noch ein milliardenschweres Körbergeld für den Finanzminister draufzulegen.“

### Fortschritte bei Kleinunternehmergrenze

Auch für eine automatische Valorisierung gewisser Parameter des Wirtschafts- und Arbeitslebens sei die Zeit längst reif. „Die aktuellen Fixbeträge waren schon in Phasen äußerst geringer Inflation nicht zeitgemäß, bei sieben oder mehr Prozent Inflation ist ein solches System heillos überfordert. Wir können doch nicht alle paar Monate politisch darüber diskutieren, ob und wie das amtliche Kilometergeld, die Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter,

die Umsatzgrenze für Kleinunternehmer und viele andere wichtige Werte und Kennzahlen an die Inflationsentwicklung anzupassen sind“, unterstrich Mandl.

Besonders bei der Kleinunternehmergrenze (35.000 Euro Jahresumsatz) und den GWG (dzt. 800 Euro/Jahr) habe die Wirtschaftskammer in jüngerer Vergangenheit große Fortschritte erzielt, die nun ohne laufende Anpassung durch die hohe Inflation gefährdet seien. Die von Ruck vorgelegten Vorschläge (automatische Anpassung auf Basis der durchschnittlichen Preisentwicklung von zwölf aufeinander folgenden Monaten, Anpassung bei mehr als fünf Prozent Anstieg) bezeichnete Mandl als „sehr substantielle Gesprächsbasis“.

## Das könnte Sie auch interessieren



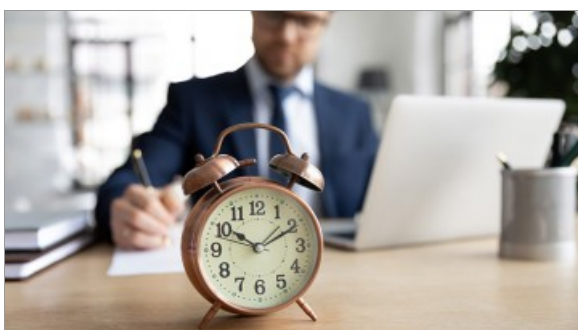
### **WK-Vizepräsident Otmar Petschnig übernimmt wirtschaftspolitischen Beirat**

Präsident Mandl gratuliert: „In den kommenden Jahren werden entscheidende Weichen für den Lebensstandort gestellt.“ [➤ mehr](#)



### **Video-Hit: Wirtschaftskammer Kärnten will „den Chef sprechen“**

Heute, am 30. April, geht der „Tag der Arbeitgeber“ in die zehnte Runde und ist ob der international angespannten Lage von besonderer Bedeutung. Mit einem Video setzt die Wirtschaftskammer ihren Maßnahmen das Sahnehäubchen auf. [➤ mehr](#)



## **Mandl: Warterei der Betriebe muss ein Ende haben!**

Bezirksverwaltungsbehörden sind mit Entschädigungszahlungen nach dem Epidemiegesezt überfordert, kritisiert die Wirtschaftskammer. Der Klagenfurter WK-Obmann Ahm schlägt vor, die Abwicklung zu digitalisieren. [➤ mehr](#)